

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Stempelnummer Nr. 58

Stempelnummer Nr. 58

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Als Beilage das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten ins Haus gebracht Mk. 5.00.

Geschäftskeller: Neuß, Niederstraße 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postfach-Konto 3561 41800.



Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem künftigen Leserkreis unsere Blätter die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9spaltige Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4spaltige Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen werden bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 88

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab.

Montag, 18. April 1921 (Eilthierus)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

48. Jahrgang

Hauptache, man macht sich bezahlt.

Paris, 17. April. Die Petit-Pariserin teilt mit, wurde in der Konferenz im Elisee am Freitag beschlossen, eine gemischte Kommission einzusetzen, die Vorschläge auszuarbeiten soll, welche nach dem 1. Mai den Alliierten unterbreitet werden sollen, wenn Deutschland nicht nach dem Friedensvertrage von Versailles seine Verpflichtungen bis dahin erfüllt. Diese gemischte Kommission wird am Montag eine Sitzung abhalten, an der u. a. Marshall Foch, General Weigand, Soucheur und Seydoux teilnehmen werden. Gewisse Fragen müßten geklärt werden; vor allem die, wie weit die alliierten Truppen vordringen sollen, und wie man die Bewohner der besetzten Gebiete ernähren solle. Eine Kohlensteuer von 50 Prozent des Wertes ergebe keinen höheren Betrag als 700 Millionen Goldmark. Höchstens könnten die Erträge in den Ruhrgebieten die Besatzungskosten decken und einen kleinen Betrag für Reparationen übrig lassen. Die Befragung des Ruhrgebietes oder jedes anderen industriellen Bezirks müsse also viel eher als ein Druckmittel auf Deutschland, nicht als ein Zahlungsmittel angesehen werden.

Man wird sie hören.

Paris, 17. April. Wie der Temps mitteilt, hat die Reparationskommission die Arbeiten über die Grundlagen für die Abschätzung der verschiedenen Schäden so gut wie beendet. Die Frage der Unrechnungen in Goldwährung wird im Laufe dieser Woche geregelt werden. Die deutschen Delegierten bei der Reparationskommission werden morgen über diesen Gegenstand gehört werden.

Das Spiel Frankreichs.

London, 17. April. Auch die Ration warnt, dass die am 1. Mai drohenden Ereignisse auf die leichte Achsel zu nehmen. Deutschland solle österreichischen Zuständen entgegengekehrt werden. Wenn Frankreich neben seinem Heer über die Rufen Deutschlands verfüge, sei es der Herr Europas, aber diese Herrschaft könne nicht von Dauer sein. Alle Deutschen, von den Monarchisten bis hin zu den Kommunisten, würden nur darauf hinarbeiten, wie dieser unerträgliche Despotismus zu brechen sei. Zwischen den deutschen Kehlen intransigenter Hand die englische Kohlenausfuhr endgültig zum Stillstand bringen und die englische Kohlenindustrie endgültig ruinieren. Auch müsse man alle Schifffahrten auf eine Meeresbelebung des Handels mit Mitteleuropa fahren lassen, wenn die Kohlenknappheit der deutschen Industrie verwirrt werden solle.

Der Freistaat gegen seine Gefährden.

Danzig, 16. April. Der Senat hat dem Gesuchen des Völkerverbundes entsprechend dem Oberkommissar neben Vorklämungen der einzelnen Par-

Anrecht auf Selbstbestimmung.

Für Großdeutschland.

Berlin, 17. April. Der Österreichisch-Deutsche Volksbund veranstaltete heute im ganzen Reich große Kundgebungen der in Deutschland lebenden Tiroler und Deutsch-Österreicher für die Volksabstimmung in Tirol und die Vereinigung ihres Heimatlandes mit dem Deutschen Reich. In Berlin fand diese Veranstaltung in den Kammerlichtspielen statt, deren großer Saal überfüllt war. Dann folgten Ansprachen von Chefredakteur Hermann Riehl, Geheimrat Dr. Penz von der Universität Berlin und Dr. Riehl, Tirol, die alle brausen den Ruf lauten. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

Wir Tiroler werden am 24. April mit der Volksabstimmung vorangehen. Das übrige Österreich wird uns folgen. Wir grüßen auch Deutsch-Österreicher und sehen in euerem Tun einen bedeutungsvollen Schritt zur Verwirklichung unseres groß-deutschen Glaubens. In geistiger Gemeinschaft geloben wir, nicht zu rufen und zu ruhen, bis unser Volk sich einigte nach dem Rechte der Idee und nach der Idee des Rechtes.

Für ein ungeteiltes Oberschlesien.

Berlin, 17. April. Die Beteiligung an der für heute nachmittag von den Verbänden heimattreuer Oberschlesier in den Lustgarten einberufenen Einspruchskundgebung gegen die von Seiten des Verbandes ins Auge gefasste Teilung des ober-schlesischen Abstammungsgebietes war außerordentlich stark. Als Redner sprachen: Frau Minna Gauer (D. d. P.), Barth (S. P. D.), v. Lind-einer (natl.), Dr. Schoop (D. P. D.), Dr. Buhia (Natl.), Dr. Ehrlich (Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier), Dr. Dettin-ger (S. P. D.), Hartmann (Hirsch-Dunker), Wiatlawski (S. P. D.), Köppler (S. P. D.). Am Schluss der Kundgebung wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, worin flammender Protest erhoben wird gegen jede Abgabe einzelner Gebiete Oberschlesiens aus ihrem seit Menschengedenken bestehenden Zusammenhang mit Oberschlesien, aus der seit mehr als 700 Jahren bestehenden Zugehörigkeit zu Deutschland herauszureißen. Oberschlesien müsse unge-teilt, weil unteilbar, aus wirtschaftlicher Notwendigkeit und nach dem Willen der überwie-genden Mehrheit der Bevölkerung bei Deutsch-land bleiben.

teilen ein eigenes ausführliches Gutachten zur Frage der Verfassungsänderung angefertigt. Darin wird betont, daß die Verfassung seit der Erklärung des Reiches als freie Stadt unter der Garantie des Völkerverbundes gestellt sei und diesem kein Recht zustehe, Änderungen gegen den Willen Danzigs zu verlangen. Eine gemeinsame Verfassung sei unabsehbar, da sonst sämtliche bisher auf Grund der Verfassung erlassenen Gesetze ungültig sein würden. Zudem sei die Verfassungsänderung des Senats dem Völkerverbund gegenüber in harte-mendender Weise gefordert, so daß die lange An-dauer der hauptsächlichsten Senatoren nicht nur un-bedenklich, sondern im Interesse der Selbstheit in der Verwaltung unbedingt erforderlich sei. Da die Verfassung ein einheitliches Ganzes darstelle, würde das Beharren des Völkerverbundes auf Abänderung zu heftigen politischen Kämpfen und schweren Er-schütterungen der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der freien Stadt Danzig führen müssen.

Mostan soll entscheiden.

Berlin, 17. April. Die Kommunisten Bras, Däumig, Adolf Hoffmann, Clara Zetkin u. a. ergreifen in einer Erklärung in der Most-fahne das Wort zur Verteidigung des aus der kommunistischen Partei ausgeschlossenen Paul Levi. Sie erklären, daß sie die politische Auffassung Levis über die Märzaktion und über das Verhalten der Zentrale der K. P. D. teilen. Die Zentrale habe durch die Einleitung der putz-stischen Aktion die Partei in die schwerste Verwir-rung gestürzt. Die Unterzeichner der Erklärung

verlangen die schnelle Einberufung eines außerordentlichen Parteitag, der Stellung zu den unstrittenen Fragen nehmen soll, da sie der Zentrale das politische und moralische Recht absprechen, allein selbstherrlich über die Köpfe der Mitglieder hinweg über Fragen zu entscheiden, von denen der gesunde Verstand der Partei abhängt.

In einer Gegenerklärung teilt die Zentrale mit, daß sie die gefasste Material über die Märzaktion der Exekutive der Dritten Inter-nationale unterbreiten wolle, um deren Entscheidung einzuflehen. Sobald die Ver-hältnisse es irgendwie gestatten, werde die Zen-trale den Parteitag einberufen, wenn irgend mög-lich noch vor dem dritten Weltkongress, der am 1. Juni stattfindet. In einem Schreiben an die Zen-trale der K. P. D. hat der aus der Partei aus-geschlossene Paul Levi gegen seinen Ausschluss Verurteilung beim Zentralausschuss eingelegt. Wie die Rote Fahne mitteilt, wird diesem Appell Nach-mung getragen werden.

Ein Volksverbrecher.

Berlin, 16. April. Der Volksverbrecher erläßt eine Bekanntmachung, in der es heißt: Der Ban-denführer Max Holz ist festgenommen. Holzreich sind die Straftaten, die auf seinem Schuldbogen stehen. Durch Wort und Schrift hat er zu bewaffneter Gewalt, zu Drohungen, Schlägen und anderen hochverräterischen Unternehmungen auf-geworben. Es ist ein fadenweißes Bild von dem gemeingefährlichen volksverwundlichen Treiben des Holz zu erhalten, damit alle Straftaten, deren

Holz sich schuldig gemacht hat, die gebührende Sühne vor dem Strafgericht finden. Für auf-klärende Mitteilungen, die zur Verur-teilung des Holz führen, werde ich 50 000 Mark Be-lohnung aus. Den Mithern zufolge wird gegen Holz ein besonderes Verfahren eingeleitet werden. Holz wurde gestern nachmittag nach dem Moskauer Untersuchungsgefängnis gebracht.

Vor der Heimfahrt.

Haag, 17. April. Der Prinzenmaler der Niederlande hat seinen Adjutanten und seinen Sekretär beauftragt, heute abend bei der Heimfahrt der Leiche der Kaiserin auf dem Bahnhof anzu-weisen zu sein.

Das Handelsblatt meldet aus Doorn: Der ehemalige deutsche Kaiser und seine Söhne werden abends um 9 Uhr der Kaiserin nach Doorn ab-fahren. Die Trauerfeier im Hause Doorn wird heute abend um 9 Uhr gehalten. Danach geht der Leichzug von Doorn nach Maarn. Zur Einlei-tung der Trauerfeierlichkeiten fand heute in Schloss Doorn der gebräuchliche Sonntags-morgengottesdienst in intimer Kreise statt, der dem Gedächtnis der verstorbenen Kaiserin galt. Der frühere deutsche Kaiser und die nächsten Familienmitglieder sowie das gesamte Hausper-sonal nahmen an dem Gottesdienst teil. Hofprediger Dr. v. Dryander predigte.

Erzbischof Benzler †

Baden-Baden, 16. April. Heute nachmittag 5 Uhr ist der frühere Bischof von Metz, Erzbischof Dr. Willibrod Benzler im 68. Lebensjahre längerem Leiden gestorben.

Die Beisetzung findet in der Erzabtei Beuron am Mittwochmorgen statt.

Bischof Dr. Kirckin von Mainz †

Wenige Tage nach der Konsekration des Weihbischöfs und Koadjutors Dr. Hugo ist der Oberhirt der Pfälzer Diözese Dr. Georg Heinrich Kirckin im Alter von 63 Jahren nach längerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen. Siebzehn Jahre hindurch hat er, nachdem er am 30. November 1903 vom Domkapitel zum Bischof ernannt und von Papst Pius X. bestätigt worden war, den ehrwürdigen Stuhl des Bistums der Pfalz, des hl. Martin, geleitet. Außer dem heiligen Erbsitz hat er in der päpstlichen Kurie der Oberhirten des Mainzer Sprengels, der in der Stadt Mainz geboren war.

Ein glänzender katholischer Lehrsieger.

Köln, 17. April. Bei der Wahl zur städtischen Schuldeputation haben von 1893 Wahlberechtigten 1894 gewählt. Es erhielten die gemeinsame Liste des katholischen Lehrervereins und des Bezirksvereins Köln der katholischen deutschen Lehrpersonen 701 Stimmen — 285 Stimmen — ein Mandat, der Ortsgruppe Köln des Deutschen Lehrervereins 207 Stimmen — ein Mandat, des Lehrervereins des Bezirksvereins der Rheinischen Lehrpersonen 201 Stimmen — ein Mandat. Mit dem gewählten Rektor (Hilfsschul-lehrer) sind die katholischen Schulen von sieben Mandaten mit fünf vertreten.

Die Anschließung an Deutschland wird in Österreich immer stärker und ungeduldiger. Allenfalls drängt man auf Abstimmlung im der Lebensfrage, die man heute als morgen scheiden wissen möchte. Die Entente tritt in Bewegung mit kalter Hand entgegen und je die Mittel dazu, weil sie die versprochene und drin-gende gebotene finanzielle Hilfe trotz der Aufnahme in den Völkerverbund dem armen gebrochenen Volke noch immer nicht gewährt hat. Man läßt es ja-ppein, um es völlig gefesselt zu erhalten. Und das nennt sich dann Gleichberechtigung im Völkerverbund, wenn man es Deutschland verweigert, wenn es sich für eine solche oder ähnliche Maßnahme befeuert? Unter dem Druck der Entente sind nun die Abstimmungen einseitig einseitig erhoben worden, da auch insbesondere Italien Einspruch erhoben hat, weil es befürchtet, es könne die Bewegung auf die deutsche Seite Tyrols übergreifen, die es heute besetzt hat. Auch diese Hindernisse werden über-wunden werden, denn trotz einseitiger Volks-wille läßt sich nicht dauernd unterbinden.

In Ungarn wirkt das Abenteuer des ehe-maligen Kaiser Karls noch nach. Wenn man auch heute das Zeitpunkt seiner Wiedererhebung nicht für gekommen hält, so hat die Regierung doch er-kärt, daß man ihn für den rechtmäßigen Herrscher hält, dessen Ausübung der Macht nur durch die Zeitverhältnisse unterbunden sei. Das Ministerium selbst, das über der Geschichte ins Wanken ge-raten ist, hat sich wieder befestigt und das zeigt die Stimmung des Landes. Inzwischen bemüht sich der Chef des Hauses Habsburg der Entente darzu-tun, daß er ihr Freund nicht nur heute sondern immer gewesen sei. Die Rolle ist nicht nur rüh-mlich und wird auf vergangene Zeiten doch ver-rückte Eschicklichkeit.

Zur politischen Lage.

Die Aufgabe der Bildung des neuen Ministe-riums in Preußen war keine beneidenswerte. Es hat sich niemand dazu gedrängt und auch Abg. Siegelwadt, der Führer der christlichen Ar-beiterpartei, hatte zunächst abgelehnt. Die große Stimmengruppe, welche bei der Wahl im Landtage auf ihn fiel, ist ein klarer Beweis dafür, daß für diese schwierige Aufgabe nur das Zentrum in Frage kommen kann, daß letzteres, na, man mehr nach rechts oder links sich wendet, immer das Haupt- und Mittelstück des neuen Kabinetts bilden müsse. Besser wäre es schon, wenn gleichzeitig alle Par-teien, die dem neuen Reichspräsidenten ihre Stimme geben, damit auch befand hätten, daß sie gewollt wären, nun auch unter diesem neuen Haupt-gemeinsam und einträchtig für das Wohl des Va-terlandes zu arbeiten. Eine solche geschlossene Ein-tracht ist ja schon lange der Traum unserer politischen Idealisten und gerade auch Siegelwadt hat ihm nachgehungen. Ohne Zweifel hat er bei der Bildung seines Ministeriums gehandelt, daß die Sache nicht so einfach und leicht ist. Die Kabinetts-frage erledigt sich dann auch nicht so schnell. Die Verhandlungen bewegen sich in der Richtung, den wesentlichen Elementen die alte Regierungsska-lation mit einigen beamteten, der Deutschen Volks-partei nachstehenden Angehörigen zu bilden. Wie lange nun solche Zusammenstellungen in der parla-mentarischen Arena Standhalten wird, darüber ist leider Prophezei. Der Umstand, daß niemand es besser zu machen weiß, darf immerhin als eine Lebensbedrohung angesehen werden. Am über-gang wird die politische Situation vor wie nach recht gespannt und unklar bleiben, mit großen Mehr-heiten wird man bei den einzelnen Abstimmungen

nicht rechnen dürfen. Das ist angesichts der aus-serordentlichen Lage, die eine mehr einseitige Front er-zwingt, nicht gerade tröstlich, aber es läßt sich vorab nichts daran ändern.

Alles in allem hat durch den Mund seines neuen Präsidenten Harding's nunmehr gesprochen und der Welt die Richtlinien seiner kommenden Politik vorgelegt. Es hat sich erwiesen, daß der Abgeordnete Frankreichs Division trotz aller schönen Worte, die man ihm beim guten Essen gewidmet, doch gar keinen durchschlagenden Erfolg eingebracht hat. Das Schwarmwachen gegen Deutschland ist bedenklich nicht gelungen, denn klar und deutlich ist be-wiesen worden, daß man in Washington mit seinen Freuden machen will, unbekümmert um die von der Entente getroffenen Abmachungen, die Deutschland in eine Zwangslage stellen wollen. Man denkt also wenigstens jenseits des Ozeans an einen wert-vollen und ehrlichen Frieden. Das wird notwen-dig Weise auch auf die gesamten europäischen Ver-hältnisse rückwirken und nicht alles zur Geltung kommen lassen, was man gegen uns plant. In Paris ist man über die Völkerei des amerikani-schen Präsidenten recht unangenehm berührt und vernünftige Leute gestehen auch ein, daß man mit dem Hebermann der Strengs dann doch ein verfehl-tes Pferd geritten hat. Bezeichnend für die Lage ist auch, daß man wieder sehr lebhaft die Frage neuer Verhandlungen in der Entschädi-gungssache erörtert. Den Anlaß gab eine neutrale Nacht, welche die Vermittlung des amerikanischen Präsidenten anrufen will. Gewiss ist Deutschland bereit, sofort den We-niger Verhandlungen zu be-schreiben, denn man ist sich bewußt, daß der heutige Zustand und die Auswirkung desselben in der ferneren Zukunft den wirtschaftlichen Tod nicht nur von Deutschland, sondern der ganzen Weltwirtschaft bedeutet. Aber alles das kann uns nicht veran-

lassen, wieder irgend etwas zu versprechen und zu versprechen, was wir tatsächlich nicht leisten können. Die Grenze unserer Leistungsfähigkeit ist in unseren Londoner Angebots scharf gezogen und damit wird man sich schließlich zufrieden geben müssen. Damit wird sich auch einmal der Sach-stand klären müssen, ob man sich auf dem Weg der französischen Forderungen abfinden muß, will er sich nicht in schimmernde Abenteurer stürzen, deren Folgen ganz unabsehbar sein können. Inner dem heutigen Verhältnisse ist den Mächten noch einmal Gelegenheit geboten, aus dem wirtschaftlichen Wir-ruhr herauszukommen und die schlimmsten Dinge für die Zukunft zu verhüten. Dazu gehört aller-dings guter Wille und Gerechtigkeitssinn. Um die man man den Himmel in den kommenden Ta-gen recht herzlich bitten.

Auf die Einsicht der Entente rechnet immer auch noch Bayern in der Frage seiner Einwohnervor-rehren, deren Ausübung die Entente strikte ver-lange. In München vertritt man den Standpunkt, diese Vorkehrungen seien nur eine notwendige erweiterte Polizeimaßnahme, welche zur Wiederherstellung der kom-munistischen Gefahr erforderlich sei. Die Gegner aber sehen in diesen Organisations eine Militär-macht, die noch den bestehenden Verträgen unstat-haft sei. Wenn man sich in Bayern noch durch-halten will, wenn man sich der Umfassung nicht, so greifend dem Schutz gegen den kirchlichen Dingen, die hat das gewiß nach der Revolution dort erleben mußte, man bel der ersten Revolution dort erleben mußte, seine Verdrängung, denn jene Elemente sind, wie die Ereignisse in Mitteleuropa beweisen, haben, noch lange nicht ausgelöscht, Bedauerlich ist nur die Zwangslage, in der sich Deutschland befindet, die ihm wirklich nicht gestatten, überhaupt den Schutz im Innern aufrecht zu er-halten. Die Regierung Bayerns kann deshalb dem Gegner den Anlaß geben, gegen ganz Deutschland eingreifende neue Maßnahmen zu ergreifen.

Wohlfeile Woche

im Hause

ALSBERG

Günstigste Kaufgelegenheit des Jahres.

Damen-Kleider aus gemustertem Kattist	79 ⁰⁰	Hemden-Nessel 86 cm breit, enorm billig . . . Meter	6 ⁰⁰	Damen-Untertaillen aus Stückerel-Stoffen Stück	8 ⁷⁵	Herren-Anzüge aus haltbaren Stoffen	295 ⁰⁰
Damen-Kleider aus weissem und gemustertem Voile	98 ⁰⁰	Hemden-Nessel prima Qualität, 86 cm breit . . . Meter	8 ⁷⁵	Damen-Untertaillen mit breitem Feston-Stückerel . . . Stück	12 ⁷⁵	Herren-Anzüge mod. la. Verarbeit., gute Stoffe . .	495 ⁰⁰
Damen-Kleider aus prima Voll-Voile, weiss u. farbig	135 ⁰⁰	Hemden-Nessel prima süddeutsche Ware . . . Meter	9 ⁷⁵	Damen-Hemden mit breitem Feston, enorm billig . .	24 ⁷⁵	Herren-Anzüge prima Stoffe, la. Verarbeitung . . 700,	550 ⁰⁰
Damen-Kleider entzückende Fassons, weiss u. farbig	155 ⁰⁰	Bettuch-Nessel la. Qualität, enorm billig . . . Meter	19 ⁵⁰	Damen-Hemden aus la. Stoffen, enorm billig . . .	29 ⁵⁰	Herren-Hosen aus guten Strapazierstoffen . . . 69,	59 ⁰⁰
Damen-Kleider feine Stückerel-Kleider, weiss u. farbig	225 ⁰⁰	Hemdentuch gute Qualität, gebleicht . . . Meter	8 ⁹⁰	Damen-Hemden la. Renforce mit Einsätzen	39 ⁷⁵	Herren-Hosen aus Kammgarn-Stoffen . . . 135, 98,	85 ⁰⁰
Woll. Damen-Kleider aus reinwollener Twill-Stückerel . .	275 ⁰⁰	Hemdentuch hervorragend gute Qualität . . . Meter	9 ⁷⁵	Damen-Hosen mit breitem Feston	29 ⁷⁵	Jünglings-Anzüge 475, 375,	275 ⁰⁰
Woll. Damen-Kleider aus la. Stoffen, entzückende Fassons	495 ⁰⁰	Hemdentuch prima süddeutsche Ware . . . Meter	11 ⁷⁵	Damen-Hosen aus la. Stoffen, mit breitem Feston .	39 ⁰⁰	Knaben-Anzüge moderne Ausführung . . . 225, 150,	95 ⁰⁰
Woll. Damen-Kleider aus Gabardine, Twill in neuest. Form.	595 ⁰⁰	Handtuch-Gebild in Gerstenkorn u. Drill Meter 9.75, 8.50	7 ⁵⁰	Damen-Nachthemden aus la. Stoffen mit Festongarnierung	59 ⁵⁰	Knaben-Hosen Grösse 1 sehr billig. Jede weitere Grösse + 2 M.	21 ⁰⁰
Jacken-Kleider aus reinw. Stoffen, einfarb. u. gemust.	375 ⁰⁰	Bettkattune enorm billig, 80 cm breit . . . 14.75,	10 ⁷⁵	Damen-Nachthemden aus besten Stoffen mit eleg. Garnierung	78 ⁰⁰	Selbstbinder moderne Fassons 9.75,	7 ⁷⁵
Jacken-Kleider aus prima reinwollenen Stoffen . .	450 ⁰⁰	Schürzen-Siamosen 120 cm breit, prima Ware	19 ⁷⁵	Feston-Röcke enorm preiswert	48 ⁰⁰	Garnituren Vorhemd und Manschetten	19 ⁵⁰
Jacken-Kleider aus prima Gabardine u. Treppengarnit.	675 ⁰⁰	Schürzen-Druck 120 cm breit, beste Ware	24 ⁷⁵	Prinzess-Röcke in eleg. Ausführung	78 ⁰⁰	Vorhemden farbig schöne Muster	4 ⁹⁵

Grosser Gelegenheitskauf

Ein Posten
**Regen-Mäntel, Cover-Coat-Mäntel
und Woll-Mäntel**
zum Aussuchen
Stück 195, 98⁰⁰ Mk.

Enorm billig

Erstlings-Wäsche
Jäckchen, Höschen, Mützchen, Wickel
zum Aussuchen
Serie I 9⁷⁵
Serie II 4⁷⁵
Serie III 6⁷⁵

Kissen-Bezüge

— sehr billig —
aus la. Cretonne,
angebogen oder mit Einsatz
Stück 24⁵⁰ 26⁵⁰ 29⁷⁵ 39⁷⁵

Enorm preiswert

— Damen-Hüte —
mit schönen Garnituren
49⁵⁰ 55⁰⁰ 65⁰⁰ 95⁰⁰

Kostüm-Röcke aus gemusterten Stoffen . . . Stück	24 ⁷⁵	Herren-Normal-Hemden gute Wollgemischte Qualitäten Stück	29 ⁰⁰	Betttücher aus la. Nessel 160x220	59 ⁵⁰	Damen-Strümpfe schwarz, gute Baumwolle	4 ⁹⁰
Kostüm-Röcke aus farbigen Stoffen Stück	29 ⁷⁵	Herren-Hemden Maccorabig, gute Qualitäten Stück	35 ⁰⁰	Betttücher aus la. Cretonne 160x220	89 ⁰⁰	Damen-Strümpfe schwarz und braun, solide Ware 6.90	5 ⁹⁰
Kostüm-Röcke aus gemusterten Stoffen . . . Stück	33 ⁰⁰	Herren-Einsatz-Hemden la. Rumpfsqualität, mit sch. Einsätzen Stück	36 ⁰⁰	Bettbezüge 1 1/2 schlägig aus la. Cretonne . . .	98 ⁰⁰	Damen-Strümpfe schwarz, braun und farbig Paar 10.50	8 ⁵⁰
Kostüm-Röcke aus prima Stoffen, neueste Formen	69 ⁰⁰	Herren-Hautjacken la. Maccorabig, farbig, Wollgemischt 29.00	24 ⁰⁰	Bettbezüge 2 schlägig aus la. Qualität	135 ⁰⁰	Damen-Strümpfe la. Seidenflor mer.	19 ⁷⁵
Kostüm-Röcke aus reinwollenen Stoffen, blau u. schwarz	95 ⁰⁰	Herren-Unterhosen Wollgemischt und Maccorabig 26.00	24 ⁰⁰	Damen-Schürzen aus gutem Siamosen Stück	19 ⁷⁵	Damen-Strümpfe Reine Seide, alle Farben	39 ⁰⁰
Blusen aus schönen Waschstoffen . . . Stück	19 ⁷⁵	Regen-Schirme für Damen und Herren 58.00	49 ⁵⁰	Damen-Schürzen in hübschen Fassons la. Stück 21.—	29 ⁵⁰	Herren-Socken Solide Ware, grau	3 ⁹⁰
Blusen aus Voile oder Mousselin . . . Stück	24 ⁷⁵	Regen-Schirme f. Damen u. Herren, la. Halbseide 75.00	69 ⁰⁰	Unterröcke aus la. Stoffen, sehr billig	48 ⁰⁰	Herren-Socken ohne Naht, schwarz, farbig . . . 6.90	5 ⁹⁰
Blusen aus la. Stoffen m. Zephyr u. Perkal Stück	49 ⁵⁰	Herren-Mützen zum aussuchen Stück	5 ⁰⁰	Unterröcke in allen Modifarben	69 ⁰⁰	Herren-Socken schwarz, gestr. u. farbig, morc. Seidenflor	10 ⁷⁵

Grosser Gelegenheitskauf

Imprägnierte
Seiden-Mäntel
in vielen Farben
zum Aussuchen 225.—

Enorm billig

Ein grosser Posten
Klappspitzen, u. Einsätze
in Leinen, Baumwolle und Zwirn
Meter 35 Pig. 95 Pig. 1⁵⁰ 2⁵⁰

Grosse Posten

Waschstoffe
in Mousselin, Perkal und Voiles
sehr billig.
Meter 9⁷⁵ 14⁷⁵ 19⁷⁵ 24⁵⁰

Grosse Posten

Kleiderstoffe
jeder Art.
Meter 19⁷⁵ 27⁵⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰

GEBR. ALSBERG

NEUSS, Oberstrasse 120-122.

Alle Gemeinschaftsarbeit des Kleinhandels muß nämlich von der grundlegenden Einsicht getragen werden, daß ihr Aufbau nicht künstlich, mechanisch von oben herunter, von einer Zentrale gemacht werden kann, sondern daß er von unten auf organisch entstehen, also aus Menschen mit

Wo man bisher zumeist Berufsorganisationen beitrug, weil man sie als Hilfsmittel zur Förderung der eignen wirtschaftlichen Interessen auszunutzen wollte, da suchte man nur ein Geschäft zu machen, nicht aber eine Lebensgemeinschaft aufzubauen; weil die andern eben so be-

Aus solchem Gemeinschaftsgeiste gilt es also als
örtlichen Unterbau der Gemeinschaftsarbeit der Klein-
händler den Fachverein zu gründen. Man geht damit
denselben Weg wie im Handwerk, das sich häufig in
Zünfte und Innungsverbänden und örtlich in
den Innungsbaufeststätten eine einschlägige Verbrauchs-
deckung geschaffen hat. In Gesellenzimmern, Dörren, Essen,
Bettchen und anderen Orten ist dieses an der Fachorgani-
sation des Handwerks deutlich wahrzunehmen. In die-
sem Fall wird die Fachorganisation zu werden gleich
viel, wie die der Fachorganisation sind, als ein
Förderung folgendes Verhalten, Übung des Ge-
meinschafts, Beseitigung der Konkurrenz des Konkurrenz-
kampfes, Abwehr von Wettbewerben in Einzel- und Mehr-

Abkämpfung des unlauteren Wettbewerbs, gemeinsamer Kampf gegen Bandenaktionen, betrügerische Konkursauflösung und fälscherliche Nachahmung. So ist der Fachverein der eigentliche Träger der Standeskultur im Kleinhandel. Er soll die Kaufleute vereinigen und fördern, durch Gemeinschaftsarrangements unterstützen. Er muß auch die liturgie bilden der Gesammtorganisation des Berufs, also der Zentralverbände. Alle Wettbewerbsregeln derselben können dem Kleinhandel seinen erstenlichen Nutzen bringen, wenn sie nicht im direkten Widerspruch mit der Liturgie stehen und ihm seine fachmännischste Gemeinschaftsarbeit für die Kaufleute praktisch, nützbringende Arbeit leisten. Seine wichtigste Aufgabe ist, die einzelnen Kaufleute zu Menschen zu bilden, denen die fachlichen und wirtschaftlichen Aufgaben des Gewerbes nicht bloß innerlich bekannt, sondern ihre existenzielle und lieberliche Bewältigung und Lebensaufgabe, Beruf und Standesgeheim geworden ist. Nur dann wird im Kaufmann des Standesbewußtsein und Würdigung lebendig, das ihn die Schicksalsverbundenheit aller seiner Standesgenossen wie auch die Verknüpfung seines Existenzinteresses mit dem Lebensinteresse der Volksgemeinschaft erkennen läßt. Die höchsten Aufgaben, Zweckbestimmungen, die von solcher Identifizierung mit Standesgemeinschaften abhoben und nur einzelnen, privilegierten Angehörigen rein geschäftlich nützlich sein wollten, können als das Gewinnen selbstverständlich nicht leisten. Das mit ihnen all-in aber dem Kleinhandel nicht zu helfen ist, heben die Kleinändler hineinzuverleihen

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. April, morgens 9^{1/2} Uhr, daran anschließend die feierlichen Exequien in der Piarrkirche zu Holzheim, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

in unser Handelsregister B. 140 wurde heute
Reutens u. Cie., Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, eingetragen.
Bezugnehmend des Unternehmens ist der Betrieb
Handels- und Baumaterialien,
das Stammkapital beträgt 50.000.— Mark,
Gesellschafter ist der Kaufmann Johannes
in Neuch.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. April 1921
zu Neuch angetreten worden vom St. P.
Der Vertrag aber, wenn sie nicht vor dem 1. Ju-
ni 1921, der Gesellschaft aufgelöst wird,
1. Jahre.
Erfolgende Bekanntmachungen erfolgen im
Rechtsanzeiger.
Neuch, den 12. April 1921.

Greinermeister
Joh. Hilberath,
Nr. 12 Claffenstr. Nr. 12.

Wingtip, 60 L. 1. Metatarsus, 20.00

Rut. mit ether. Oel.
Rut. Saff., Greiseld,
Postfach 216.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 84